



Österreich*

* Österreichs Top-Industriezweige
Maschinenbau/Elektronik/Mechatronik

Dynamischer Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Österreich glänzt im internationalen Vergleich. Unternehmen profitieren von guten Rahmenbedingungen, qualifizierten Mitarbeitern und einer modernen Infrastruktur.



Österreich zählt zu den wohlhabendsten und innovativsten Ländern in der Europäischen Union und hat die wirtschaftlich turbulenten Jahre seit 2008 besser bewältigt als die meisten anderen europäischen Staaten. Der Wirtschaftsstandort punktet mit moderner Infrastruktur, hochwertigen Technologien, gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeitern und bietet neben politischer, sozialer und wirtschaftlicher Stabilität auch eine hohe Energie-Versorgungssicherheit. Österreich ist darüber hinaus die ideale Basis für den Marktzugang in die dynamischen Märkte Ost- und Südosteuropas.

Österreich hat eine große Tradition im Bereich Maschinenbau. Produzenten aus aller Welt setzen auf das Spezial-Know-how aus Österreich. Auch im Bereich Elektronik liegt die Exportquote bei 75 Prozent. Für die Zukunftsbranche Mechatronik werden laufend neue Ausbildungsstätten eröffnet. Die österreichischen Facharbeiter zählen immerhin zu den besten weltweit – nicht zuletzt aufgrund des international renommierten dualen Ausbildungssystems. Trotz dieser guten Ausgangsposition arbeiten wir laufend an noch besseren Standortbedingungen für Unternehmen. In diesem Sinne heißen wir Sie herzlich in Österreich willkommen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft

Inhalt

- 2 Inhalt
- 3 Die größten Industriezweige Österreichs
- 4 Weltklasse bei Forschung und Ausbildung
- 5 Maschinenbau: Nummer eins in Österreich
- 6 Weltmarktführer aus Österreich
- 7 Elektronik: Innovative Schlüsselindustrie
- 8 Mechatronik im Vormarsch
- 9 KMU nutzen Vorteile
- 11 Service mit System

Die größten Industriezweige Österreichs

Maschinenbau, Elektronik und die innovative Mechatronik-Branche erzielen große Erfolge am Weltmarkt.

Hohe Kompetenz. Maschinenbau, Elektronik und Mechatronik sind die wichtigsten Industriezweige Österreichs. Weltmarktführer wie Infineon, Philips, Bosch, GE, Liebherr oder Rosenbauer produzieren und entwickeln in Österreich. Siemens hat sechs Kompetenzzentren in Österreich angesiedelt, Voith sein weltweites Kompetenzzentrum für Karton- und Verpackungspapiermaschinen, TRUMPF Maschinen für Biegetechnologie und Eaton für IEC Stromverteilungs-Komponenten (Moeller).

„Made in Austria“ – Spezial-Know-how der Weltmarktführer. Österreich punktet vor allem mit Spezial-Know-how und als Nischenplayer mit ausgefeilten Einzelanfertigungen von höchster Präzision. So fertigt und modernisiert beispielsweise das amerikanische Unternehmen SEMITool in Österreich Maschinen und Anlagen für die Halbleiterindustrie, BMW produziert die Außenhaut-Komponenten des BMW i3 mit Maschinen „Made in Austria“, Doppelmayr stattet Olympiastädte mit Rekord-Seilbahnen aus und 80 Prozent der Weltwährung werden mit KBA Maschinen aus Österreich gedruckt.

Facharbeiter-Ausbildung auf höchstem Niveau. Die Alpenrepublik im Herzen Europas unterscheidet sich aber vor allen Dingen durch das duale Ausbildungssystem und die berufsbildenden höheren Schulen, die Höheren Technischen Lehranstalten (HTL), die hochqualifizierte Facharbeiter ausbilden. Robert Bosch AG-Vorstand Klaus Huttelmaier lobt nicht nur die praxisorientierten Ausbildung an den HTL, sondern auch die vorbildliche Partnerschaft zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Österreich.

Alle Vorteile auf einen Blick. Innovative Unternehmen werden zu Weltmarktführern, wenn alle Voraussetzungen stimmen. Österreich bietet perfekte Bedingungen:

- Effizienter Standort mit hoher Arbeitsproduktivität und niedrigen Lohnstückkosten
- Praxisnahe Ausbildung, hochqualifizierte Mitarbeiter
- Vorbildliche Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft
- Hoch entwickelte Infrastruktur mit dem leistungsfähigsten Flughafen in Richtung Mittel- und Osteuropa
- Hervorragende Energie-Versorgungssicherheit und niedrige Industriestrompreise
- Politische und gesellschaftliche Stabilität sowie eine niedrige Kriminalitätsrate
- Kaum Streiks aufgrund ausgezeichneter Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- Ideale Basis für das Business in Ost- und Südosteuropa mit mehr als 1.000 Osteuropa-Koordinationszentralen ausländischer Unternehmen
- Steuervorteile durch niedrige Unternehmensbesteuerung

Weltklasse bei Forschung und Ausbildung

Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten Hand in Hand.

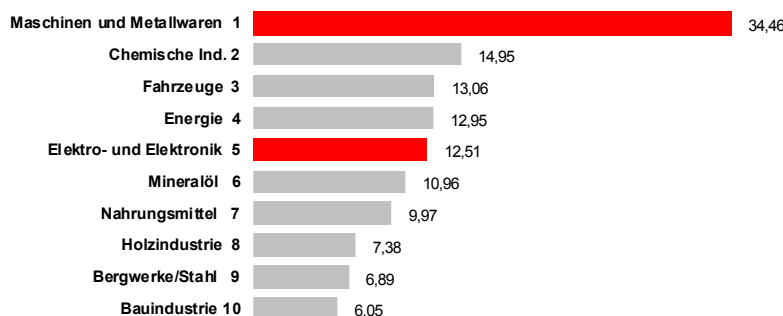
Mitarbeiter als Erfolgsgarant. Das österreichische Ausbildungssystem ist eines der besten weltweit. Topmotivierte Arbeitskräfte verschaffen den Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil – Rang fünf im World Competitiveness Yearbook 2014.

Praxisnahe Ausbildung. Eine Besonderheit in Österreich ist das duale Bildungssystem – die Kombination von Theorie und Praxis – sowohl in Lehrberufen als auch in berufsbildenden höheren Schulen. Lehrpläne oder Ausbildungsschwerpunkte werden den Anforderungen der Wirtschaft angepasst. Betriebe wie etwa Voestalpine, Magna oder Siemens bilden einerseits Lehrlinge fachgemäß aus und bieten andererseits die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren. Nicht umsonst belegen die österreichischen Teilnehmer bei Weltmeisterschaften immer führende Ränge.

Forschungsinstitute liefern Know-how. In Wien, Linz und Graz befinden sich anerkannte F&E-Institute aus den Bereichen Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik. Mehr als 60 Universitätsinstitute und eine Reihe von Forschungsgesellschaften liefern von Know-how bis zum fertigen Produkt die gesamte Palette an Dienstleistungen, die sich Unternehmen von einem unterstützenden Forschungsumfeld erwarten.

Wichtigste Industriebranchen

Industrieproduktion nach Branchen, in Prozent 2013



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich

Forschung / Ausbildung

Technische Universität Wien
→ www.tuwien.ac.at

Technische Universität Graz
→ www.tugraz.at

Johannes Kepler Universität
→ www.mechatronik.uni-linz.ac.at

PROFACTOR
→ www.profactor.at

Linz Center of Mechatronics
→ www.lcm.at

Upper Austrian Research (UAR)
→ www.uar.at

Universität Innsbruck
→ www.uibk.ac.at/advancedmaterials

Austrian Institute of Technology
→ www.ait.ac.at

FH Campus Wien
→ www.fh-campuswien.ac.at

FH JOANNEUM
→ www.fh-joanneum.at

FH Oberösterreich – Standort Wels
→ www.fh-wels.at

FH Technikum Kärnten
→ www.cti.ac.at

FH Technikum Wien
→ www.technikum-wien.at

FH Vorarlberg
→ www.fhv.at

FH Wr. Neustadt
→ www.fhwn.ac.at

Fachhochschule Salzburg
→ www.fh-salzburg.ac.at

MCI Management Center Innsbruck
→ www.mci.edu

UMIT → www.umat.at

FH-Kufstein
→ www.fh-kufstein.ac.at

Weitere Institutionen unter:
→ www.innovationszentren-austria.at

Maschinenbau: Nummer eins in Österreich

Wachstumsvorreiter und Innovationstreiber

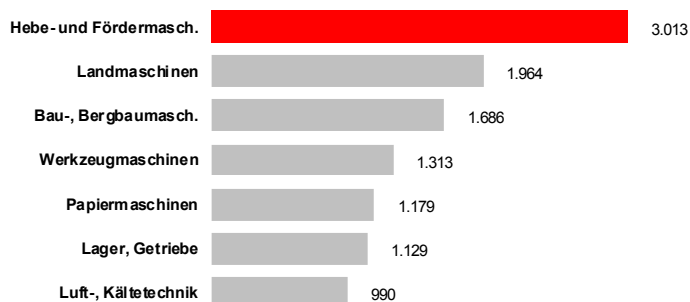
Die Maschinenbauindustrie wird auch in den Jahren 2014/15 mit einem Plus von durchschnittlich 6 Prozent wieder Wachstumsvorreiter sein und ist mit einem Beitrag von 14 Prozent zur Industriewertschöpfung (EU27-Schnitt 11 Prozent) der wichtigste österreichische Industriezweig. Damit gehört Österreich in einer Gruppe mit Deutschland, Dänemark, Schweden und Italien zu den am stärksten auf den Maschinenbau spezialisierten Ländern Europas.

Qualitativ hochwertige Nischenprodukte. Mehr als ein Drittel der gesamten Industrieproduktion entsteht in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau sowie Metallzeugnisse. Österreichweit sind 7.750 Unternehmen in Maschinen- und Anlagenbau tätig und produzieren vor allem für den Weltmarkt. Wesentliche Erfolgsfaktoren der Branche sind die Konzentration auf qualitativ hochwertige Nischenbereiche, auf Kleinstserien und auf die Erzeugung von Einzelstücken.

F&E-Ausgaben liegen über dem Durchschnitt. Die stark exportorientierte Branche hat auch 2013 den Außenhandelsanteil um 5,2 Prozent steigern können und liegt bei den F&E-Ausgaben drei Prozent über dem Durchschnitt der österreichischen Unternehmen.

Top-Sparten des Maschinenbaus

Umsatz in Mio. Euro, 2012/13



Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, April 2014

Stärkefelder

- Spezialmaschinen
- Kesselbau

Cluster / Research

Austrian Institute of Technology
→ www.ait.ac.at

AVL List → www.avl.com

Fraunhofer Austria Research
→ www.fraunhofer.at

Kompetenzzentrum Industriemathematik
→ www.indmath.uni-linz.ac.at

Maschinenbau, Bau- und Umweltwesen
→ www.mbu.at

RECENDT
→ www.recendt.at

PROFACTOR
→ www.profactor.at

RISC Software
→ www.risc-software.at/de

Materials Cluster Styria
→ www.materialcluster.at

Automobil-Cluster
→ www.automobil-cluster.at

KnetMET Kompetenznetzwerk für metallurgische u. umwelttechnische Verfahrensentwicklung
→ www.industry.siemens.com/knetmet

IKMA Kompetenzzentrum für Mechatronik und Automation
→ www.vatron.com

LKR Leichtmetallkompetenzzentrum
→ www.lkr.at

Weitere Institutionen unter:
→ www.innovationszentren-austria.at

Weltmarktführer aus Österreich

Spitzenbetriebe mit Spezial-Know-how

Weltmarktführer (1.,2. oder 3. Stelle) oder Nr. 1 in Europa

Andritz: Anlagenbau → www.andritz.com

AVL: Kraftmaschinen und Aggregate → www.avl.com

Beda-Lutz Werke: Metallwaren → www.benda-lutz.com

Bertsch: Umwelttechnik → www.bertsch.at

Binder+Co: Baumaschinen → www.binder-co.at

BOEHLERIT: Hartmetall → www.boehlerit.com

BWT: Apparatebau → www.bwt.at

Constantia Teich: Verpackungsmaterialien
→ www.cflex.com

Doppelmayer: Liftanlagen → www.doppelmayer.at

Doubrava: Stahl- und Schiffsbau → www.doubrava.at

Ebner: Industrieöfen → www.ebner.cc

EMCO Maier: Werkzeugmaschinen
→ www.emco-world.com

ENGEL Maschinen für die Kunststoffindustrie
→ www.engelglobal.com

EVVA: Schlösser, Beschläge → www.evva.at

Neuman Aluminium: Blech- und Metallwaren
→ www.neuman.at

GE: Gasmotorenerzeugung → www.ge.com/at

Geislinger: Antriebstechnik → www.geislinger.com

GREENoneTEC: Umwelttechnik → www.greenonetec.com

Greiner Extrusion: Maschinen für die Kunststoffindustrie
→ www.greiner-extrusion.com

Haas: Waffelmaschinen → www.haas.com

HB-Brditschka: Schmuck → www.lorena.at

Herz Armaturen → www.herz.eu

HOERBIGER: Ventilwerke → www.hoerbiger.com

HTM Sport: Blech- und Metallwaren → www.tyrolia.com

iSi: automotive Zulieferer → www.isi-automotive.com

Knill – Mosdorfer Verzinkerei: Stahl
→ www.knillgruppe.com

Lisec: Bau- und Bergwerksmaschinen → www.lisec.com

Miba: automotive Zulieferer → www.miba.com

M-U-T: Umwelttechnik → www.m-u-t.at

Ochsner Wärmepumpen → www.ochsner.de

pewag: Schrauben, Ketten, Federn → www.pewag.at

Plansee: Materialtechnologien → www.plansee.com

Plasser & Theurer: Lokomotiven und Eisenbahnanlagen
→ www.plassertheurer.at

Pollmann: automotive Zulieferer → www.pollmann.at

Polytechnik: Umwelttechnik → www.polytechnik.com

Pöttinger: landwirtschaftliche Geräte → www.poettinger.at

REFORM-Werke Bauer: Landmaschinen → www.reform.at

Röhren- und Pumpenwerk Bauer → www.bauer-vo.com

Rosenbauer: Feuerwehrausrüstung
→ www.rosenbauer.com

SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology
→ www.sbo.at

Schukra Berndorf: automotive Zulieferer
→ www.schukra.com

Silhouette: medizinische und optische Geräte
→ www.silhouette-international.com

Starlinger: Textilmaschinen → www.starlinger.com

Swarovski Optik: medizinische, optische Geräte
→ www.swarovskioptik.at

Teufelberger: Stahlseile → www.teufelberger.com

Thöni: Umwelttechnik → www.thoeni.com

TWG Mechanics: Lagertechnik → www.tgw-group.com

Unger Stahlbau → www.ungersteel.com

VAE Eisenbahnsysteme → www.voestalpine.com/vaee

W&H Dentalwerk Bürmoos: medizinische, optische Geräte
→ www.wh.com

Wagner-Biro Stahlbau → www.wagner-biro.com

Wild: medizinische und optische Geräte → www.wild.at

Windhager: Dampf- und Heizkessel →
www.windhager.com

Zizala: automotive Zulieferer → www.zkw.at

Elektronik: Innovative Schlüsselindustrie

Exportschlager elektronische Komponenten

Es ist kein Zufall, dass die Beleuchtung der berühmten Turmuhr in der Pilgerstätte Mekka aus Österreich stammt, denn Österreichs Industrie zählt zu den am stärksten auf die Erzeugung von Elektronik und Elektrotechnik spezialisierten Sektoren Europas – gemessen am Beitrag der Branche zur Industriewertschöpfung von 12 Prozent (EU27-Schnitt 10 Prozent).

Die Elektro- und Elektronikindustrie ist der zweitgrößte industrielle Arbeitgeber Österreichs. Viele Unternehmen – von Infineon, Eaton, AKG, Alcatel über Hewlett Packard bis zu Siemens und Sony – nutzen bereits die zahlreichen Vorteile des Standortes Österreich und errichten sowohl ihre internationalen F&E-Zentren als auch Werke für die Fertigung von Qualitätsprodukten in Österreich.

Exportkaiser. Die Exportquote liegt bei 80 Prozent, im Bereich „Ausrüstungen für Kraftfahrzeuge“ sogar bei 98 Prozent. Elektronische Komponenten „Made in Austria“ sind international besonders begehrt – von der LED-Beleuchtung über Halbleiterkomponenten bis hin zu Generatoren und Straßenbahngarnituren. Österreichs Halbleiterindustrie besetzt vor allem in der Kfz-Elektronik eine wichtige Position.

Forschungsfreudig und innovationsaktiv. Mit Forschungsinvestitionen von 21 Prozent liegt die österreichische Elektronikindustrie im europäischen Spitzenfeld. Die Europäische Innovationserhebung hat zudem gezeigt, dass 90 Prozent der Unternehmen „innovationsaktiv“ sind. Österreich belegt damit Platz 2 innerhalb der EU27.

Top Elektronikprodukte	Prozent am Umsatz
• Motoren und Generatoren	41
• Bauelemente	13
• Elektronische Ausrüstung	11
• Beleuchtung	7

Cluster / Research

CEST
→ www.cest.at

Kompetenzzentrum für Automobil- und Industrieelektronik (KAI)
→ www.k-ai.at

Kompetenzzentrum Licht
→ www.k-licht.at

Micro Electronic Cluster
→ www.me2c.at

Automobil Cluster
→ www.automobil-cluster.at

Mobilitätscluster Wien
→ www.clustervien.at

Technologiezentrum Jennersdorf
Kompetenzzentrum für Optoelektronik –
→ www.tz-burgenland.at

Carinthian Tech Research CTR
→ www.ctr.at

Advanced Computer Vision
→ www.acv.ac.at

Kompetenzzentrum für Angewandte Elektrochemie
→ www.cest.at

Fotec Forschungs- und Transfer GmbH
→ www.fotec.at

Software Competence Center Hagenberg
→ www.scch.at

Weitere Institutionen unter:
→ www.innovationszentren-austria.at

Mechatronik im Vormarsch

Zukunftsbranche für intelligente Produkte

Der Zweig Mechatronik – eine Kombination aus Maschinenbau, Elektronik und Informationstechnologie – ist eine pulsierende Wachstumsbranche. Mechatronik gilt als einer der wichtigsten Innovationstreiber, speziell bei der Optimierung von Produkten und Prozessen. Allein im Mechatronik-Cluster Oberösterreich erwirtschaften 314 Betriebe mit 59.400 Beschäftigten mehr als 12 Milliarden Euro. Auch in Niederösterreich gehört dieser Bereich mit rund 44.000 Arbeitsplätzen in über 1.700 Betrieben zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsbereiche.

In Tirol können rund 800 im Cluster vertretenen Unternehmen und Institutionen auf internationale Erfahrung zurückgreifen. Das von Partnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz getragene „Internationale Forum Mechatronik“ bildet eine zentrale Austauschplattform für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung im Bereich mechatronischer Systeme und Komponenten.

Top in Europa. Ob im Bereich medizintechnischer Geräte, bei Werkzeug- oder Holzbearbeitungsmaschinen oder im Automotive-Bereich – Österreich hat in allen Sparten ein exzellentes Know-how bei Spezialmaschinen aufgebaut. Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten auch im Bereich Mechatronik Hand in Hand.

In Österreich besteht die Möglichkeit, an vielen Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) den Ingenieurgrad in Mechatronik zu erwerben. Seit 1990 kann Mechatronik auch an der Hochschule belegt werden (Johannes-Kepler-Universität Linz). Zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auf Master- und Bachelorniveau sind gefolgt und garantieren optimal ausgebildete Fachkräfte für Mechatronik-Unternehmen.

Cluster / Kompetenzzentren

Mechatronik-Cluster Oberösterreich
→ www.mechatronik-cluster.at

Cluster Mechatronik Tirol
→ www.standort-tirol.at

Linz Center of Mechatronics
→ www.lcm.at

V-Research Center for Tribotronics and Technical Logistics
→ www.v-research.at

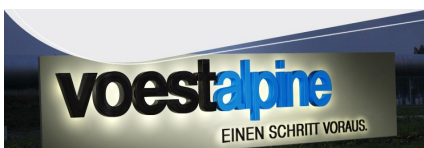
Mechatronik-Entwicklungszentrum des Autozulieferkonzerns Mahle
→ www.mahle.at

Materials Center Leoben
→ www.mcl.at

Material Center Tirol
→ www.transidee.ac.at/mct-material-center-tirol

Weitere Institutionen unter:

→ www.innovationszentren-austria.at



„Ein Schwerpunkt wird auch in der Zukunft die Qualifikation der Mitarbeiter sein, sie sind unser Potenzial. Das Ausbildungszentrum in Linz bildet laufend 50 bis 60 Lehrlinge, vor allem im Bereich Mechatronik und Elektronik, aus.“

KMU nutzen Vorteile

Multis wie Infineon, Voith oder Liebherr bündeln in Österreich Know-how.

Neben zahlreichen multinationalen Unternehmen ist Österreich vor allem auch für Klein- und Mittelbetriebe wie Felder, Durst, Mendel oder Ratgeber ein idealer Standort. Österreich ist ideal für Unternehmen, die in den Schlüsselbereichen Maschinenbau, Elektronik und Mechatronik produzieren und forschen sowie die internationalen Märkte erobern wollen.

Österreich ist ein begehrter Standort bei multinationalen Unternehmen

Elektronik, Maschinen- und Anlagenbau, Mechatronik		
Unternehmen/Land	Tätigkeit in Österreich	Internet
Infineon / Deutschland	Forscht, entwickelt und produziert Mikrochips; Forschungs- und Entwicklungszentren in Villach, Graz, Klagenfurt und Linz	www.infineon.com
Philips / Niederlande	Zentrale für Healthcare, Consumer Lifestyle und Lighting; Kompetenzzentren für Forschung und Entwicklung	www.philips.at
Liebherr / Deutschland	Produktion von Kühl- und Gefriertechnik, Radladern, Planier- und Laderaupen, Kräne, Klimatechnik und Hydraulik für Schienenfahrzeuge	www.liebherr.com
Voith / Deutschland	„Wiege der Hydrodynamik“; Antriebstechnik für Schiene, Industrie und Straße; Kompetenzzentren für Karton- und Verpackungspapiermaschinen, Produktion von Walzen; Kraftwerkstechnik	www.austria.voithturbo.at www.sanktpoelten.voithpaper.de
TRUMPF Maschinen / Deutschland	Kompetenzzentrum für Biegetechnologie	www.at.trumpf.com
MHI Engineering / Japan	Kompetenzzentrum für schlüsselfertige Anlagen zur nachhaltigen Energieerzeugung - v.a. Gas-Kombi-Kraftwerke	www.mhiengineering.com
Mahle / Deutschland	Produktion Turbolader, Filtersysteme für den Automotive Bereich	www.mahle.com
Eaton / USA	Kompetenzzentrum für IEC Stromverteilungs-Komponenten	www.eaton.at
GE Jenbacher / USA	Produktion Gasmotoren und Blockheizkraftwerke	www.jenbacher.com
Steyr Motors / China	Produktion Dieselmotoren und Hybridtechnologie	www.steyr-motors.com
SEMITOOL / USA	Produziert Maschinen und Anlagen für die Halbleiterindustrie	www.semitool.com
Celestica / Kanada	Healthcare-Centre of Excellence für Europa mit dem Spezialgebiet der 3-D-Ultraschall-Technologie	www.celestica.com



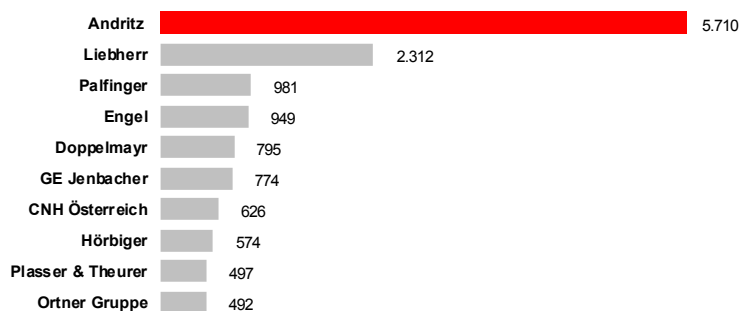
BOSCH
Technik fürs Leben

„Österreich glänzt durch Verfügbarkeit von äußerst qualifiziertem Personal – und professionelle *strategische* F&E-Partnerschaften zwischen Unternehmen, Politik und Bildungseinrichtungen.“

Hochspezialisierte Unternehmen von Weltruf wie Andritz, Rosenbauer, Keba, KBA, Swarco oder Tyrolit zählen zu den Vorreitern im Bereich Maschinenbau, Elektronik und Mechatronik. Die Andritz Gruppe errichtet Mega-Wasserkraftwerke in Brasilien, Chile oder der Türkei, Doppelmayr baut Seilbahnen in für die Olympiastädte London oder Sotchi und Seilbahnen in einer Rekordlänge von mehr als 10.000 km in Brasilien und Rosenberger stattet weltweit Flughäfen mit Löschfahrzeugen aus, zu den Kunden zählen sowohl Saudi Arabien als auch die US-Army. Nahezu jeder Euro wird auf Maschinen „Made in Austria“ von der Firma KBA-Mödling gedruckt und auch die Auslieferung via Bankomat erfolgt häufig auf Maschinen aus der Alpenrepublik, produziert von Keba.

Top 10 des österreichischen Maschinenbaus

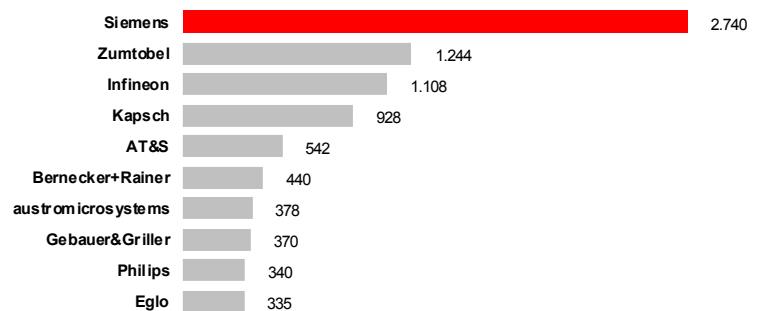
Umsatz in Mio. Euro, 2012/13



Quelle: Bank Austria, Trend, Industriemagazin

Top 10 der österreichischen Elektronikindustrie

Umsatz in Mio. Euro, 2012/13



Quelle: Bank Austria, Trend

Service mit System

ABA-Invest in Austria (ABA) ist als Beratungsunternehmen der Republik Österreich die erste Adresse für internationale Investoren

Die ABA-Invest in Austria ist als Beratungsunternehmen der Republik die erste Adresse für internationale Investoren, die ein Unternehmen in Österreich gründen wollen. Sie bietet Ihnen Service, angefangen von Förderungen über Marktchancen bis hin zum Steuerrecht. 25 qualifizierte Mitarbeiter stehen Ihnen unbürokratisch mit ihrem Know-how zur Seite. Und das völlig kostenlos.

- **Persönliche Betreuung.** ABA-Invest in Austria verfügt über langjährige, erfahrene Standortberater: Die ABA bietet Ihnen kompetente Mitarbeiter, die Sie persönlich betreuen und Ihnen alle notwendigen Kontakte in Österreich vermitteln.
- **Umfangreicher Informationspool.** ABA-Invest in Austria bietet alle aktuellen Daten zum Wirtschaftsstandort Österreich: Die ABA liefert Informationen über Branchen, Technologien und Marktentwicklungen sowie zu politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- **Kompetente Beratung.** ABA-Invest in Austria berät Sie bei der optimalen Standortwahl: Die ABA beantwortet arbeits- und steuerrechtliche Fragen, informiert über die idealen Förderungen, eruiert die aktuellen Immobilienpreise oder hilft bei der Lösung verschiedener Ansiedlungsprobleme.
- **Tatkräftige Unterstützung.** ABA-Invest in Austria hilft bei der Abwicklung von Formalitäten: Die ABA erledigt gemeinsam mit Ihnen Förderansuchen oder Genehmigungen für Betriebsanlagen und unterstützt Sie in der Kooperation mit den jeweiligen Betriebsansiedlungsgesellschaften auf Regionalebene.
- **Nachhaltiges Service.** ABA-Invest in Austria bietet langfristige Beratung und Betreuung: Die ABA steht Ihnen auch nach Projektrealisierung für weitere Investitionen und Entwicklungsschritte als Servicestelle zur Verfügung.
- **Internationale Anbindung.** ABA-Invest in Austria verfügt über ein weltweites Netzwerk: Die ABA bietet Ihnen ihre Kooperationspartner an und vermittelt zu den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer Österreich.
- **ABA preisgekrönt.** ABA-Invest in Austria wurde für Ihre Beratungsleistungen mehrfach prämiert: Weltbeste Betriebsansiedlungsagentur, Weltbank Benchmarking (2009); Weltspitze bei Online Investment Promotion, Weltbank Benchmarking (2012); zweitbeste Betriebsansiedlungsagentur und Bronze für Programm zur Stärkung des Headquarter-Standortes; FDI World Forum (2013).

In Österreich:

ABA – Invest in Austria
Opernring 3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-588 58-0
Fax: +43-1-586 86 59
E-Mail: office@aba.gv.at

Internet:

www.investinaustria.at
www.investinaustria.cn
www.investinaustria.jp
www.investinaustria.ru